

Berlin, 7. November 2008

Forschungsanstalt der Bundeswehr für Wasserschall und Geophysik (FWG), Kiel

Aufgaben

Die FWG befasst sich laut „Dienstanweisung für den Direktor der Forschungsanstalt der Bundeswehr für Wasserschall und Geophysik“ vom 22. Januar 1999 mit Forschung auf dem Gebiet physikalischer Phänomene der Meere im Einsatzbereich der Deutschen Marine, d. h. vor allem im Flachwasserbereich mit seinen spezifischen Bedingungen. Die Arbeiten der FWG zur Unterwasseraufklärung dienen insbesondere der operativen Beratung der Deutschen Marine.

Wichtigste Kenngrößen

Haushalt:

- Grundhaushalt 2007: 18,2 Mio. EUR, davon 9,2 Mio. EUR für Schiffseinsätze, 5,3 Mio. EUR für Personal

Stellen (Stand: Ende 2007):

- 108 Personalstellen (Soll), darunter 41 Stellen für wissenschaftliches Personal (Soll), davon 10 nicht besetzt
- Keine befristet besetzten Stellen
- 6 % der wissenschaftlichen Beschäftigten auf institutionellen Stellen sind Frauen.

Organisation

Die FWG untersteht als wehrwissenschaftliche Dienststelle in fachlicher und dienstlicher Hinsicht dem Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) und ist über diese Zwischenstufe dem BMVg nachgeordnet. Gemäß ministerieller Entscheidung vom 6. Juni 2008 wird die FWG demnächst mit der Wehrtechnischen Dienststelle für Schiffe und Marinewaffen (WTD 71) in Eckernförde fusioniert. Innerhalb der neu geschaffenen „Wehrtechnischen Dienststelle für Schiffe und Marinewaffen, Maritime Technologie und Forschung“ (WTD 71) bleiben die Organisationseinheiten der (ehemaligen) FWG als eigene Geschäftsbereiche „Forschung“ und „Wissenschaftliche Experimente und Datenanalyse“ erhalten. Für Forschungsangelegenheiten wird der stellvertretende Dienststellenleiter zuständig sein.